Jahres-Rückschau 2019/20
der Neusser Scheibenschützen

17. Journal der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft von 1415 e.V.
und des Zuges der Neusser Scheibenschützen

Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.

Mehr Infos in Ihrer Sparkasse oder unter s-immobilien.de.

sparkasse-neuss.de/immobilien

Sparkasse
Neuss

diese Zeit wird uns wohl immer in Erinnerung bleiben. Viele Einschränkungen prägen unseren Alltag, Furcht vor Infektionen und Gefahren um Gesundheit und Leben. Und dennoch scheint es uns im Verhältnis zu den Ereignissen in anderen Staaten dieser Welt - wie so oft - besser zu gehen. Deshalb wundern mich der Ärger und die Wut, die in den Medien geäußert werden, vor allem in Social Media, wie Facebook oder WhatsApp. Auch ich empfinde Enttäuschung und Kraftlosigkeit angesichts der Lage um mich herum. Ich hätte nie gedacht, dass mir die Begegnungen lieber Menschen so sehr fehlen würden. Ich merke, wieviel Kraft mir die Gemeinschaft bislang gegeben hat und geben kann. Natürlich sehe ich liebe Leute aus meiner Familie und aus meinem engeren Freundeskreis. Es fehlen mir aber die spontanen Zusammenkünfte in froher Runde. Dort wo ein Wort ein anderes hervorruft, wo Späße gemacht werden, wo man sich umarmt. Derzeit reichen wir uns nicht einmal mehr die Hand. Das ist schlimm.

Wir sollten uns aber davor hüten, hilflos und zornig nach Verantwortlichen zu suchen. Wir sollten alle unser Bestes geben und vorsichtig bleiben. Nicht allein in unserem eigenen Interesse, sondern zum Wohl der Gemeinschaft, die wir alle so sehr schätzen. Wir müssen zuversichtlich sein. Eine andere Wahl haben wir nicht.

Vor uns liegt der Rückblick auf das Jahr 2019, in dem wir ein Fülle von Ereignissen erleben konnten, und der Rückblick auf das schwierige Jahr 2020, in dem der Zug sein Jubiläum feiern wollte, in dem die Gemeinschaft unter uns Scheibenschützen aber nur noch begrenzt stattfand. Der Vorstand unserer Gesellschaft und die Leitung unseres Zuges haben nach besten Kräften das getan, was möglich war. Wir erlebten einen „kleinen“ Patronatstag auf der Schützenwiese, wir trafen uns zum Hauptmannsabend und zum Majorsfrühstück auf dem Scheibenstand, und das mit Musik. Unter den Umständen der Zeit ging es nicht besser. Es würde mich sehr freuen, wenn wir das auch im Jahr 2021 wieder so vorbereiten können. Ob das möglich sein wird, wissen wir noch nicht. Wir hoffen es.

Besonders erwähne ich den Dienstagskreis. In kleiner Runde haben sich Schützenbrüder getroffen. Der Hunger nach Gemeinschaft spiegelte sich in der Fröhlichkeit und in den langen und sogar sehr langen Abenden.

Wenn Ihr nun durch das Heft blättert, so lasst Euch in die guten Erinnerungen hineinfallen, vergesst den Ärger und bleibt alle zuversichtlich!

Euer Major

Dr. Hans-Peter Zils

„Der Rückblick kommt dieses Jahr aber spät" – genau, und das ist auch nicht unbeabsichtigt. Das Jahr 2019 war glücklicherweise ein ganz normales Schützenjahr. Wir hatten ein wunderbares Jakobusfest, wenn auch durch neue Rekordtemperaturen beein usst, unsere Tage der Freude Ende August und viele andere Veranstaltungen, Schießen und Treffen im Rahmen der Schützenfamilie.

Damit alleine hätte es auch wieder einen ganz normalen Jahresrückblick gegeben. Doch bereits nach wenigen Tagen im neuen Jahr ließ sich schon langsam erahnen, dass das aktuelle Jahr 2020 möglicherweise ganz anders statt n-den könnte. Und spätestens nachdem „Corona" im März mit Wucht in Europa und auch bei uns angekommen war, hatten wir die Gewissheit, dass Freizeitvergnügen, wie das Schützenwesen, hintenanstehen müssen, im Kampf um Menschenleben gegen einen heimtückischen, da unsichtbaren Feind. Veranstaltung um Veranstaltung, wie der Frühschoppen, die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft oder die geplante Vesper zum Zugjubiläum im Quirinus Münster, mussten Corona-bedingt abgesagt werden. Der Erlass, alle Großveranstaltung mindestens bis zum 31.08.2020 zu verbieten, worunter auch das Neusser Schützenfest Ende August fällt, kam dann quasi einem Ausfall des gesamten Schützenjahres gleich. Das bedeutet, dass es für dieses Jahr 2020 keinen eigenen Rückblick geben würde. Daher war es mir ein Anliegen, das aktuelle Jahr nicht komplett wegfallen zu lassen, sondern in einem gemeinsamen Rückblick für 2019 und 2020 mit zu verarbeiten. Nach Ende des bundesweiten Lockdown und der schrittweisen Lockerung des gesellschaftlichen Lebens tritt auch das Schützenwesen an der einen oder anderen Stelle wieder in Erscheinung. Um die Entwicklungen in diesem Jahr mit aufzunehmen, erscheint der Rückblick dieses Mal deutlich später als in der Vergangenheit. Ich wünsche allen Lesern jetzt in dieser Schützenfestlosen Zeit viel Vergnügen beim Rückblick auf die vergangenen Schützenereignisse.

Jochen Fischer

Poschmann,Schlune&Partner
Steuerberatungsgesellschaft

AmKonvent14
D-41460Neuss
www.schlune-partner.de

StBManfredPoschmann ,
WP/StBDipl.-Kfm.RobertSchlune,
WP/StBDipl.-Kfm.ElisabethHeyers

Tel.+49(0) 2131/51256-0
Fax +49(0) 2131 / 51256-25
eMail:info@schlune-partner.de

[redacted]

[redacted]

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2019 hat sich der Vorstand in drei Personen und Positionen verändert. Mit dem Ablauf seiner Amtszeit beendete Lutz Kohlemann, bis dahin Stellvertretender Oberschützenmeister, seine langjährige Vorstandstätigkeit. Aufgrund der vielen Verdienste, die sich Lutz Kohlemann im Lauf seiner über 35-jährigen Mitgliedschaft in den Reihen der Scheibenschützen erworben hat, wurde er unmittelbar nach seinem Ausscheiden von den anwesenden Schützenbrüdern zum Ehrenmitglied der Neusser Scheibenschützengesellschaft ernannt. Wir danken Lutz Kohlemann im Namen aller Scheibenschützen für sein langjähriges hohes Engagement für die Neusser Scheibenschützen.

Auf den Posten des Stellvertretenden Oberschützenmeisters rückt Baptist Müller-Lövenich auf, der zuvor bereits viele Jahre als Schützenmeister für Standangelegenheiten im Vorstand mitgearbeitet hat. Für diese freigewordene Funktion des Schützenmeisters für Standangelegenheiten konnte Oliver Kohlemann gewonnen werden. Dieser folgt nach seiner Wahl, somit seinem Vater Lutz im Vorstand nach, so dass weiterhin ein Kohlemann im Vorstand vertreten ist. Da Oliver Kohlemann bereits in der Vergangenheit an so ziemlich jedem Projekt rund um den Scheibenstand mitgewirkt hat, ist er hier genau der richtige Mann für diese verantwortungsvolle Position. Alle Scheibenschützen sind gehalten sowohl Oliver Kohlemann bei den kommenden Projekten sowie den gesamten Vorstand bei der Bewältigung ihrer Aufgaben aktiv zu unterstützen.

Eine beachtungswerte Randnotiz im Zusammenhang mit dem Vorstandswechsel ist, dass alle drei Schützenbrüder bereits die Würde des Jakobuskönigs errungen haben und jeweils ein Jahr als erste Repräsentanten die Gesellschaft der Neusser Scheibenschützen vertraten. Lutz Kohlemann gelang dieses bereits im Jahr 1990. Ihm folgte sein Sohn Oliver im Jahr 2013 und zuletzt Baptist Müller-Lövenich im Jubiläumsjahr 2015.

Jochen Fischer

Parkett® und mehr...
Wir renovieren auch Ihren Parkettboden!
Inh. Bernd Jankowski
Kreitzweg 16
41472 Neuss-Holzheim
Telefon: 02131/1257690
E-mail: info@neuss-parkett.de
www.neuss-parkett.de

Die „aktivsten“ Schützen im Rahmen der Neusser Scheibenschützen treffen sich seit vielen, vielen Jahren (fast) jeden Dienstag zum sogenannten Dienstagskreis. Dieser offene Treffpunkt der Scheibenschützen in den Räumen des Scheibenstands soll in erster Linie als aktive Trainingszeit dem regelmäßigen Schießen dienen, ist aber natürlich auch der ideale Ort für den regelmäßigen Austausch unter den Schützenbrüdern. Da hier besonders zu spüren ist, wie die Scheibenschützen „ticken“, ist dieses auch der ideale Rahmen für Interessenten, Schützen und Gesellschaft vor einer etwaigen Ballotage kennenzulernen.

Natürlich will der Dienstagskreis auch organisiert sein. Dieses erfolgt selbständig aus seiner Mitte, da sich der Dienstagskreis hierfür sowohl eine Satzung gegeben hat, als auch jedes Jahr eine Jahreshauptversammlung abgehalten wird. Mit der Jahreshauptversammlung des Dienstagskreis 2019 kam es nun zu einer Übergabe des Staffelstabs. Die langjährigen Organisatoren Max Fischer und Werner Holys, zu denen auch der 2018 verstorbene Jürgen Drossard gehörte, gaben die Verantwortung nun an die nächste Generation weiter. Mit Bernd Jankowski, Axel Schulz und Horst Vossen übernehmen nun drei Schützen diese Funktion, die als aktive Schützen in unseren Schießmannschaften regelmäßig im Dienstagskreis vertreten waren. Der neuen Leitung wünschen wir eine gute Hand, die liebenswerte Tradition der Dienstagsschützen mit „Mini-Köbi“ oder Hubertusschießen auf breiter Basis aufrecht zu erhalten und mit neuen Elementen viele neue Mitglieder zu gewinnen.

Jochen Fischer

Profitieren Sie von unserem neuen
HAUSBESUCH SERVICE
natürlich mit modernster Technik von Oculus!

Automatische Refraktion von einem unserer drei Augenoptikermeister abgeglichen

Elektronische Sehprobentafel wird exakt auf die Prüfentfernung eingerichtet

Einfach Termin vereinbaren und wir kommen zur meisterlichen Messung zu Ihnen nach Hause!

OPTIK MELLENTIN
Michael-FranzBreuer
alles außer gewöhnlich
Neustraße 18 • 41460 Neuss
T. 0 21 31 / 22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de

Traditionell ist die erste Zugveranstaltung des Jahres der „Frühschoppen“, der in diesem Jahr am 17. März stattfand. Zumeist wird hierzu eine besondere Lokalität gewählt, die aber aufgrund des einen oder anderen zu trinkenden Bieres einfach zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. In diesem Jahr el die Wahl auf Neuss und die Gaststätte „Schwatte Päd“, die sich seit ihrer Wiedereröffnung nicht nur wegen des ausgeschenkten Füchschen Alt großer Beliebtheit erfreut. So nah vor der Haustür konnte Major Dr. Hans-Peter Zils die stattliche Anzahl von fast vierzig Scheibenschützen begrüßen. Der erste Gruß galt dabei natürlich dem obersten Repräsentanten der Scheibenschützen, unserem Jakobuskönig Horst Vossen. Neben verdienten „Ehren“ aus Zug und Gesellschaft freute sich der Major auch den ehemaligen Schützenpräsidenten Thomas Nickel sowie den amtierenden Schützenkönig der Stadt Neuss Bruno Weyand begrüßen zu dürfen.

Bei Altbier und rustikaler Küche stand bei allen nur ein wesentliches Thema im Mittelpunkt: das kommende Schützenjahr. Da Bruno Weyand auch ein Mitglied der Neusser Scheibenschützengesellschaft ist, war die Vorfreude auf die bevorstehenden Monate besonders groß. In einem bunten Mix aus dem Blick zurück und dem Blick nach vorne wurde der quasi of zielle Saisonbeginn der Scheibenschützen gut vier Stunden lang gebührend gefeiert

Jochen Fischer

Am Samstag den 29. Juni 2019 war es wieder soweit. Das mittlerweile fast schon legendäre Sommerfest des Zuges der Neusser Scheibenschützen stand wieder auf dem Kalender.
Nach dem Fußballevent der besonderen Art im Vorjahr und dem italienischen Abend zuvor, stand diesmal alles unter dem Motto „Südamerikanisch“. Nach den tollen Festen zuvor trafen sich daher sehr viele Schützenbrüder mit ihren Familien und Freunden am Scheibenstand. Es waren sogar einige Bürger aus der Nachbarschaft dabei, die einfach einmal sehen wollten, was hier los ist.
Musikalisch wurde von den beiden Gitarristen und Sängern von „Rumba Gitana“ mit südländischen Klängen eingeheizt. Und bei einer Sambavorführung einer professionellen Sambatänzerin wurde es so brasilianisch heiß, dass ein Hauch von Copacabana zu spüren war.
Die Sonne tat ihr übriges, dass man sich, wie so oft im Sommer 2019, tatsächlich wie in Südamerika fühlte.
Da in Südamerika auch das „Grillen“ sehr hoch im Kurs steht und einen Teil der dortigen Küchentradition ausmacht, war Fleisch und Würstchen vom Grill mit Salat die richtige Stärkung für den Abend. Auch getränketechnisch gab es kaum einen Grund zu klagen.
Besonders die Erdbeer-Bowle fand regen Anklang und war bereits am frühen Abend restlos geleert. Etwas gewöhnungsbedürftig war nur der Cocktail aus der Flasche, der so gar nicht in gewohnte Bartraditionen passen will.
Insgesamt war das Sommerfest wieder eine absolut runde Sache und bleibt ein Höhepunkt in jedem Schützenjahr. Die Scheibenschützen und ihre Freunde nutzen den Abend wieder weidlich zum Feiern bis weit in die Abendstunden aus. Hier bleibt nur ein Dankeschön zu sagen an unsere Zugleitung für die tolle Organisation und Durchführung des Abends.

Jochen Fischer

Jakobus 2019

Es war der heißeste Tag seit dem Beginn der Wetteraufzeichnung in Deutschland, als ein Schütze besonders kühlen Kopf und eine sichere Hand bewies. Mit dem sehr guten Schießergebnis von 10-8-9 erfüllte sich an jenem rekordverdächtigen Tag Edelbert Jansen seinen Traum vom Jakobuskönig.

Dabei kommt es nicht von ungefähr, dass ausgerechnet Edelbert Jansen sich als treffsicherster Schütze um die Würde des Jakobuskönigs erweisen sollte, hat er doch quasi von „Berufswegen“ bei den Scheibenschützen mit dem sportlichen Schießen zu tun. So kennt er den Schießstand am Scheibendamm als Schützenmeister für das Schießwesen wie seine Westentasche. Doch dieser vermeintliche Vorteil ist sicherlich nicht der Grund, warum er diesen sportlichen Wettkampf für sich entschieden hat. Denn ohne Vorbereitung, einem Plan und regelmäßiges Training geht auch im Schießsport sehr wenig. Mit diesem Credo ist unsere neue Majestät auch das Projekt Jakobuskönig angegangen. „Ich weiß nicht wie lange ich das alles noch mitmachen kann, jetzt geht es noch“ hat er hinsichtlich seiner Ambitionen auf den Jakobskönig im Vorfeld von Jakobus angesprochen freimütig erzählt. Das sah ziemlich nach Planung aus und Planung ist eine der großen Stärken unserer diesjährigen Jakobus-Majestät. Verantwortung übernehmen, aber auch diese Verantwortung im Team auf mehrere Schultern legen. Mit diesem Grundsatz hat er „ja“ gesagt, als man ihn gefragt hat, ob er sein Amt im Vorstand übernehmen würde. Das Engagement und der Einsatz für seine Scheibenschützen sind seit seinem Eintritt bei den Scheibenschützen selbstverständlich. Denn zu der Funktion gehört bereits im Vorfeld ein großes zeitliches Invest um alle notwendigen Bescheinigungen zu erwerben und Lehrgänge

zu besuchen. Ihm war es aber auch klar und da hat er nie ein Hehl daraus gemacht, dass die Aufgabe ganzheitlich von einer einzelnen Person alleine in der heutigen Zeit unter Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Hobby nicht zu bewerkstelligen ist. Und so hat er ein gleichberechtigtes Team von Schießmeistern aufgebaut, die sich die Aufgaben und Termine gut organisiert teilen, so dass alle mit Freude und Spaß die vielen Schießen begleiten können. Die Organisation ist bei ihm in Fleisch und Blut übergegangen, da dieses als Schulleiter des Berufskollegs für Technik und Informatik sein originäres Aufgabenfeld darstellt.

Wenn Edelbert Jansen nicht in Sachen Scheibenschützen unterwegs ist, bereist er oft und gerne mit seiner lieben Frau Susanne die Welt. Ob Marrakesch oder New Orleans - überall besteht die Möglichkeit die beiden anzutreffen. Ansonsten gehört seine Passion sowohl der Jagd als auch der Musik und hier vor allem dem Jazz. Auch auf dem Gebiet der Zauberei hat er ein beachtliches Talent, auch wenn keine Magie von Nöten war, sich an Jakobus zur neuen Majestät zu machen. Die Scheibenschützen wünschen Dir, lieber Edelbert, für Deine letzten Monate als Jakobuskönig weiterhin viel Spaß und Freud und dass Dir deine „Regentschaft“ ewig in Erinnerung bleiben möge.

P.S.: Inzwischen ist auch klar, dass Deine Regentschaft noch ein weiteres Jahr währen wird und Du als Jakobuskönig mit mehreren Regierungsjahren in die Scheibenschützengeschichte eingehen wirst, auch wenn Du aufgrund der Ursache gerne hierauf verzichtet hättest.

Jochen Fischer

Der Jakobustag 2019

Die Vorgeschichte

Wir trafen uns wie zufällig beim Herren-Abend in der Bürgergesellschaft. Wir, das waren Simon Hopf, Jochen Fischer und ich. Unser Thema: Mitgliedschaft in der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft.

Der Aufnahmeantrag kann auch auf einem Bierdeckel erfolgen. Also: Wo ist ein Bierdeckel? Die gab es beim Herren-Abend natürlich zu Hauf, dann noch zwei Paten (Simon Hopf und Jochen Fischer) und schon ist der Antrag gestellt. Bis zum Patronatstag der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft war es nun noch einige Zeit. Und tatsächlich: Der Oberschützenmeister meldete sich und nannte mir die Bedingungen der Aufnahme: beispielsweise muss der Beitrag in bestimmter Höhe pünktlich gezahlt werden; außerdem braucht es dann noch meine Unterschrift und die der Paten unter dem offiziellen „Kleingedruckten" und dann ist der auf dem Bierdeckel gestellte Aufnahmeantrag rechtskräftig. Beim Albusschießen erfolgte die Ballotage und nun bin ich dabei. Jetzt waren es nur noch wenige Wochen bis zum Jakobusfest: Eine Tracht muss her, damit ich an Jakobus mitmarschieren kann. Also auf zum Regimentsschneider und eine Tracht bestellen. Doch der Regimentsschneider hat gerade Ferien und sein erster Schneidermeister, der kein einziges Wort Deutsch verstand, musste ran. So wurde die Tracht zwei Tage vor Jakobus fertig.

Der Festtag

Am Jakobustag trafen wir uns um 09:00 Uhr im Foyer des Zeughauses zum Empfang unseres Jakobuskönigs Horst Vossen. Nach dem Check der Tracht durch den Regimentsspieß ging es in die Basilika St. Quirin zum Festgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen unserer Gesellschaft. Nach der Hl. Messe marschierten wir zur Morgenfeier in das Forum der Sparkasse Neuss.

Das St. Sebastianus Schulterband für Axel Schulz

Schon um diese Zeit waren die Temperaturen sehr hoch, sodass der Marsch ziemlich anstrengend war. Damit war (im wahrsten Sinne des Wortes!) die heiße Phase der vorschützenfestlichen Zeit eröffnet. Im Sparkassen-Forum nahm unser Präses Robert Kleine eine Standortbestimmung vor. Insbesondere zitierte er Bibel-Passagen, die den besseren Umgang mit der Hitze beschreiben. So wie man bei großer Hitze in der Wüste Oasen aufsucht, in denen man die Wasservorräte auffüllt, sich erfrischen kann und zur Ruhe kommt, so braucht es auch im menschlichen Leben Oasen. Eine solche Oase ist der christliche Glaube, den auch unsere Bruderschaft in das gesellschaftliche Leben trägt. Heute feiern wir den Namenstag unseres Schutzpatrons, des Apostels Jakobus. Für die Scheibenschützen ist es der 604. Patronatstag, ein Tag, an dem diejenigen geehrt werden, die sich im Besonderen um die Scheibenschützen-Gesellschaft verdient gemacht haben. Unserem Scheibenschützen-Spieß Axel Schultz wird das Schulterband, die höchste Auszeichnung der Schützenbruderschaft, verliehen.

Nette Gespräche und Diskussionen im kleinen Kreis wechseln sich ab mit weiteren Reden und Ehrungen. Nach der Morgenfeier trafen wir uns dann im engeren Kreis in der Gaststätte „Im Dom" zum gemeinsamen Mittagessen. Da die Temperaturen inzwischen weiter angestiegen waren und um die Scheibenschützen für das anstehende Bruderschaftsschießen zu schonen, wurde ein Bus der Stadtwerke Neuss gemietet, der uns nach der Mittagspause zum Scheibenstand fuhr. Auf dem Scheibenstand haben wir eine stimmungsvolle und harmonische Zeit verbracht. Zur Kühlung war der Pool aufgebaut. So konnten wir trotz der hohen Temperaturen unser Bruderschießen austragen. Hier ermittelten wir in einem fairen und spannenden Wettbewerb den neuen Jakobuskönig, unseren Schießmeister Bert Jansen. Nach der Proklamation des neuen Jakobuskönigs marschierten wir zusammen mit der Musikkapelle vom Scheibenstand durch das Obertor zurück in die Stadt zum Zeughaus, um Bert Jansen in festlichem Rahmen zu ehren. Nun waren auch wieder unsere Damen dabei. Der festliche Ball mit dem köstlichen Buffet bildete den Abschluss eines ereignisreichen, unvergesslichen Tages.

Michael T. Lieven

ARISTO
Made in Germany
Uhren Bloemacher
Krämerstr. 14
41460 Neuss
Telefon 0 21 31/27 13 66

Q

Am Ende der Woche zu Ehren des Heiligen Quirinus, unseres Stadtpatrons, steht die Schrein-Prozession rund um das Quirinus-Münster. Eingebettet in das Fest-Hochamt ist die Prozession der Höhepunkt der Quirinus-Oktav, wenn die Gebeine des Heiligen von je vier Hubertus- und Scheibenschützen einmal um das Quirinus-Münster getragen werden. Dieses Jahr fand die Schrein-Prozessionen am 05. Mai statt und von Seiten der Scheibenschützen stand wieder die bewährte Gruppe bestehend aus Baptist Müller-Lövenich, Michael Gertges, Thomas Weiland und Jochen Fischer bereit, dieses besondere Ehrenamt auszufüllen.

Hauptzelebrant und Ehrengast war diesmal der Mainzer Bischof Dr. Peter Kohlgraf, der als ehemaliger Subsidiar der Pfarreiengemeinschaft Neuss-Mitte bereits in der Quirinusstadt gewirkt hat. Seine Exzellenz Dr. Peter Kohlgraf erwies sich als sehr bodenständig und stand im Anschluss an die Messe im Kardinal-Frings-Haus gerne auch zu einem gemeinsamen Erinnerungsfoto zur Verfügung.

Jochen Fischer

W

Es war einer der dunkleren Tage in der Scheibenschützengeschichte als im August 2019 kurz vor dem Schützenfest am Scheibenstand eingebrochen wurde und die drei Täter eine ziemliche Verwüstung hinterlassen haben. Man sollte nicht für möglich halten, was bei Einbrüchen alles entwendet wird, in unserem Fall war sicherlich eine Kiste Cola und eine angebrochene Flasche Ketchup die skurrilste Beute. Und auch der Klotzkopf wurde entwendet, jenes hölzerne Unikum in das die Scheibenschützen bei Terminen am Scheibenstand ohne Tragen der Vereinsnadel 10 Cent einzahlen mussten. Die drei Täter wurden letztlich auch gefasst, vom Klotzkopf fehlt aber - zum Glück für einige Schützenbrüder wie mich zum Beispiel – jede Spur.

Vor dem Hintergrund aufgebrochener Türen und Schränke wurde vom Gesellschaftsvorstand das Sicherheitskonzept am Scheibenstand grundsätzlich überdacht und das Projekt „neue Waffenkammer“ mit Hochdruck in Angriff genommen. Binnen kurzer Zeit wurde eine moderne Waffenkammer mit modernen elektronisch gesicherten Türen mit Zeitschloss, die sich außerhalb der vorgegeben Zeiten von Eindringlingen nicht mehr überwinden lassen, angeschafft. Auch im Inneren hat eine neue Zeitrechnung begonnen. Schwere Stahlschränke ersetzen die bisher bekannten Holzschränke. Alle Schränke sind dabei mit der Wand und untereinander im Verbund verschraubt. Neben der neuen Dimension an Sicherheit, die angesichts der öffentlichen Diskussion über Sportwaffen in Schützenvereinen von enormer Bedeutung ist, wurde durch die Neugestaltung auch eine deutlich größere Klarheit und Übersicht in der Waffenkammer erreicht. Alle der Gesellschaft zugehörigen Schränken sind bei etwaigen Überprüfungen überschaubar und transparent beieinander. Aufaddiert wurde mit den neuen Schränken ein Gesamtgewicht von fast drei Tonnen Stahl bewegt. Den Schützenbrüdern, die zusammen mit dem Schützenmeister für das Schießwesen, unserem Jakobuskönig Edelbert Jansen, die Neugestaltung umgesetzt haben, gebührt unser aller Dank für die geleistete Arbeit. Zusammen mit dem neuen Zugangskonzept der Waffenkammer haben die Scheibenschützen Maßstäbe in Punkto Sicherheit im Schießsport gesetzt.

Jochen Fischer

Mauer
Mauer GmbH, Garten- und Landschaftsbau
Auf dem Berg 1, 41462 Neuss
Tel.: +49 (0) 2131 / 22804-0 | www.galabau-mauer.de

Das Schützenfest 2019 könnte man auch leicht Hitzefest nennen. Selten ist es an allen Festtagen durchgängig so heiß gewesen. Die Sonne strahlte an diesen Tagen mit unserem Schützenkönig Bruno I. Weyand um die Wette, der als Gesellschaftsmitglied auch wieder ein Stück Scheibenschütze auf den Schützenthron gebracht hat. Das WDR sprach von Kaiserwetter am Sonntagvormittag, was anlässlich einer Parade zu Ehren eines Schützenkönigs schon ein bisschen paradox klingt. Doch greifen wir nicht vor, sondern beginnen am Anfang, dem Tag des Löhnungsappells. Natürlich wollte es auch an diesem Donnerstagabend im Dürresommer 2019 wieder nicht regnen, so dass auch in diesem Jahr die Marschübung zur besonderen Freude aller Schützen wieder statt nden konnte. Und so bot sich das altbekannte Bild, von gut einhundert Männern in sommerlicher Kleidung, die mehrfach die Hellersbergstraße rauf und runter zogen und dabei ihren Hut lüpften. Das Marschgelände hat leider den kleinen Nachteil, dass es aufgrund der fehlenden Steigung den Neusser Markt nicht gleichwertig simulieren kann. Alle Scheibenschützen freuten sich im Anschluss aufgrund der warmen Temperaturen wieder in den wesentlich kühleren Scheibenstand eintauchen zu können. Der Besuch des Schützenkönigs bildete wie immer den Höhepunkt des Abends.

Zum Fackelzug trifft sich der Zug, wie schon seit vielen Jahren, auf dem Schulhof der Münsterschule auf der Hafenstraße. Am sogenannten Hauptmannsabend stimmten sich alle Scheibenschützen bei Bier und Snacks auf Einladung unseres Hauptmanns Christian Schwarzfeller wieder auf das Schützenfest ein. Vielen Dank an dieser Stelle an unseren Hauptmann und seine Familie, die den Scheibenschützen immer wieder einen tollen Rahmen zum Start ins Schützenfest bereiten. Die Fackelbaugruppe um Carsten Roether hat in diesem Jahr wieder eine

Großfackel gebaut, so dass sich der Zug der Aufmerksamkeit am Wegesrand gewiss sein kann, ist die Scheibenschützenfackel so gut wie immer die letzte Fackel im Regiment.

Der Sonntag stand zunächst ganz im Zeichen von Schützenkönig Bruno Weyand, dem bereits bei der Frontabnahme die Freude und die Emotion deutlich anzumerken war. Die Scheibenschützen waren daher bestrebt, ihm einen besonders gelungenen Hutgruß zu präsentieren. Ob dieses gelungen ist lässt sich nur erahnen, da die Parade selbst dieses Jahr nicht live im WDR übertragen wurde. Der Nachmittagsumzug hatte auch eine Neuheit zu bieten, in dem auch bei diesem Umzug erstmals der Markt rechtsrum verlassen wurde. Hierdurch sollten die langen Pausen während des Umzugs vermieden werden, so dass wir auch tatsächlich früher als sonst im Landestheater angekommen sind. Der Ball war stimmungsmäßig wieder eine heiße Angelegenheit, wozu auch die Musiker der „Bajaasch“ eine Menge beitrugen, die den Ballbe-

suchern kräftig einheizten. Da der Kassierer ein ausverkauftes Haus meldete, war zudem auch ein hervorragender äußerer Rahmen geschaffen. Im Rahmen dieses Berichts war geplant, einmal einen Einblick in die Vorbereitung und den Aufwand für die Organisation eines Balles zu geben. Doch die Aktualität hat hier alles im wahrsten Sinne des Wortes über den Haufen geworfen. Quasi unmittelbar vor dem Ball ist der festgebuchte Caterer ausgefallen, der sich bei dem Ball um Essen und Getränke kümmert. In Windeseile galt es hier Abhilfe zu schaffen und einen Ersatz zu organisieren, um den Ball im gewohnten Rahmen statt nden lassen zu können. Was die Zugleitung und allem voran unser Kassierer Leutnant Dieter Högen in der kurzen Zeit auf die Beine gestellt hat war aller Ehren wert und ihm gebührt (nicht nur) hierfür großen Dank und Anerkennung. Der Stimmung konnte das keinen Abbruch tun und so wurde den ganzen Abend getanzt.

Auch der Montag war vom Morgen an sehr heiß. Traditionell ist es der Tag der Schützenbiwaks. Gesucht war an diesem Vormittag ein Platz im Schatten mit möglichst einer sanften Brise, die etwas Kühlung brächte. So ging es auf dem einen oder anderen Biwak in diesem Jahr doch etwas ruhiger zu als zuvor. Nachmittagsumzug und Festwiese zumeist in der prallen Sonne zehrte merklich an den Kräften und mancher Schütze genoss den Abendumzug, der etwas Abkühlung in den häu g menschenleeren Straßenschluchten brachte.

Der Dienstagvormittag, das zweite mal in den Räumen der Essenz, wirkte schon eingespielter als im Vorjahr. Dass nach der Abkehr vom Dorint auch wieder mehr Schützen an der Veranstaltung teilnehmen, ist ein weiterer erfreulicher Aspekt. Von der Essenz ist es auch deutlich kürzer zum Romaneum, wo vor Beginn des Nachmittagsumzugs die Verabschiedung des bald scheidenden Schützenkönigs Bruno Weyand stattfand. Sichtlich bewegt nahm er das letzte

„Gut Schuss – Hurra“ seiner Regentschaft entgegen. Nachdem Nachmittagsumzug eberte die ganze Schützenfamilie dem Königsschießen entgegen, sollten doch erstmalig nach ewig langen Zeiten, sich wieder fünf Kandidaten um die Königswürde bemühen. Doch große Spannung wie im Vorjahr, als Bruno Weyand erst mit dem 35. Schuss zum König wurde, kam dieses Jahr gar nicht auf. Denn zu schnell war alles vorbei, als Kurt Koenemann vom Schützenlustzug „Die Oberjährigen“, bereits mit dem 9. Schuss den Vogel von der Stange holte.

Einen Vorteil hatte die schnelle Entscheidung dann doch, der Abendumzug zu Ehren des neuen Schützenkönigs mit anschließendem Vorbeimarsch konnte sehr pünktlich starten, wodurch auch unser Zapfenstreich zeitlich nicht in Verzug geriet. Dieser war wie in jedem Jahr das stimmungsvolle Ende eines schönen und friedlichen Schützenfests, das nur durch die durchgehende Hitze für den einen oder anderen etwas beeinträchtigt war. Alle Scheibenschützen wünschten sich für das kommende Jahr ein ähnlich schönes Schützenfest, vielleicht aber mit zehn Grad weniger. Der Heilige Quirinus wird gebeten hierfür bei Petrus ein gutes Wort für die Neusser Schützen einzulegen.

Jochen Fischer

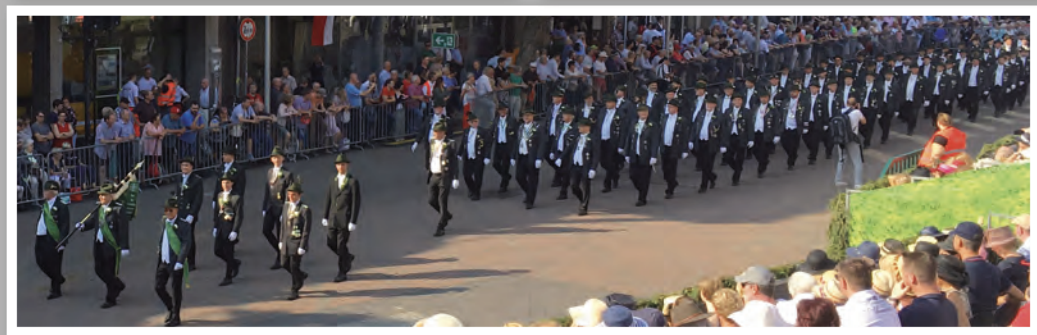
Brillenmode & Kontaktlinsen
AUGENOPTIK STOCK
...absolut sehenswert!
Krefelder Straße 35 • 41460 Neuss • Tel: 0 21 31 / 27 23 04

Ball der Scheiben-schützen 2019

Schützenfest 2019

‚soziales
herz'

YOU'LL
NEVER
WALK
ALONE



Der Zug der Neusser Scheibenschützen 1959 bis 1960

Wie in den Vorjahren werde ich aus den beiden Bänden „Bürger und Bürgerssöhne“ von 1973 bzw. 1998 unseres verstorbenen Schützenbruders Peter Maria Joseph Lange zitieren mit „A-Seite xx“ bzw. „B-S.xx“. Sehr hilfreich ist auch die umfangreiche Stoff-, Bilder- und Zitatensammlung unseres Archivars Wolfgang Sedlmair. Ihn werde ich mit „WS“ zitieren.

1959

Unter dem neuen Major Heinrich Königshofen (seit 1956) und seiner Zugleitung haben die Abläufe des Zuglebens, insbesondere beim Neusser Schützenfest, die Form gefunden, die wir bis heute kennen. Natürlich haben sich immer wieder einige Termine oder Veranstaltungsorte einmalig oder auch auf Dauer verändert. Aber die Grundstruktur war gelegt und wurde beibehalten.

Anläßlich der Zog-Zog-Versammlung konnte Oberbürgermeister Alfons Frings verkünden, dass am Vortag der Grundstein zum Bau der vom Rat der Stadt beschlossenen Stadthalle gelegt worden war. Im Jahr 1959 gab es eine Besonderheit: Am Jakobustag errang Major Heinrich Königshofen die Würde des Jakobuskönigs 1959/60. Er übernahm die Königskette von seinem Vorgänger „Blacky“ Linden. Zur damaligen Zeit verfügte die Kette nur über einen Ring der schönen Email-Glieder. Darunter war eine kleine Kette mit dem Stifter-Silber angebracht. Regelmäßig wurden die Glieder der nicht mehr lebenden Jakobuskönige entfernt, um die Kette „tragbar“ zu halten. Doch diese Maßnahme reichte in späteren Jahren nicht mehr aus, da noch zu viele Ehemalige das Jakobuskönigsjahr „überlebt“ hatten, und ein zweiter Kettenring um den Hals wurde angelegt. Im Gegensatz zu den „normalen“ Jakobuskönigen marschierte Major Königshofen nicht in der Mitte des ersten Gliedes des Zuges, sondern unverändert an der Spitze des Zuges. So musste 1959 kein „vorübergehender Major“ gefunden werden, wie im Jahre 2000, als Major und Schützenkönig Dieter I. Krüll nur über die Tage der Wonne durch Oberschützenmeister Dr. Hermann Josef Kallen vertreten wurde. Der Major Heinrich hatte dem Majorsamt eine Majorskette gegönnt. Vermutlich wird er diese auch privat bezahlt haben. Er trug sie bei der Parade 1959 erstmals unter der Jakobuskette über den Markt.

Major und Jakobuskönig 1959/60 Heinrich Königshofen

Anläßlich des Oberstehrenabend meldeten die Scheibenschützen 97 Marschierer und 51 Musiker: Fanfaren Zug Scheibenschützen Neusser Furth = 17, Musikkapelle Hütten Düsseldorf = 34 sowie Ehrenmajor Hermann Franz, Major Heinrich Königshofen, Adjutant Peter Gerhards, Hauptmann Heinrich Vreden, Leutnant Peter Kluth, Feldwebel Jakob Krüll, Unteroffizier Willy Rennefeld = 7; Fahnengruppe: Neidhöfer, Gilges, Schmitz = 3; Bogenschützen: Heinz Bongartz, Norbert Krekeler, Gert Pelzer = 3; Scheibenschützen 84. Das Regiment zählte insgesamt 2.873 Mann. Als Silberjubilare wurden die Scheibenschützen Peter Veiser und Hans Reinhart geehrt (alle Angaben laut Festausgabe der NGZ vom 29. August 1959).

1959 glänzten die Fackelbauer des Zuges mit der berühmten „Straußenfackel“. Auf dem Fackelwagen stand ein riesiger Vogel-Strauß, der den damaligen Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß symbolisierte. Der lange Hals des Vogels bewegte sich auf und nieder, der Kopf konnte mit seinem Schnabel aus Holzplättchen vernehmbar klappern.

Der eigentliche Gag der Fackel aber war die Straußengruppe: Ca. 20 Schützenbrüder mit

Der „Straußendompteur" Coco Krüll und seine Straußengruppe

kurzen Hosen und nackten Beinen, auf dem Kopf ein Militär-Krätzke, alles was damals Rang und Namen hatte bei den Scheibenschützen war dabei. Sie trugen einen Straußenkörper an Hosenträgern (Rollladengurte). Die Strauße hatten an einem Zügel einen flexiblen Hals aus gefaltetem Schweißdraht, am Kopf wieder die Holzplättchen als Klapperschnabel. Coco Krüll fungierte als „Straußendompteur" und hatte einen Bauchladen mit Körnern vor dem Bauch. Die „Strauße" liefen wild um die Fackel herum. Wenn Coco auf seiner Trillerpfeife pfiff, kamen alle angerannt, um im Bauchladen zu picken. Die Fackel wurde frenetisch bejubelt. Übrigens: Auf dem Bild der Rückseite der Fackel ist wieder der Schüler Dieter Krüll im weißen Hemd zusehen, der über eine Schnur den beweglichen Hals des großen Straußen bediente.

Günter Altenburg
Möbelbeschläge
AM

Holzheimer Weg 77
41464 Neuss

Telefon: 02131-101717
Telefax: 02131-166204

E-Mail: info@altenburg-moebelbeschlaege.de
Internet: www.altenburg-moebelbeschlaege.de

Mehrfach wurden Rollladengurte erwähnt, ein Hinweis auf den Fackelbauplatz in der Zeit von 1954 bis 1968. Gebaut wurde in der hohen Gebäudedurchfahrt des Automobil- und Rollladenbetriebs von Coco Krüll auf der Sternstr. 24-38. Ein idealer Platz, denn es standen dort sowohl Metallhandwerker und Schweißgeräte des Automobilbetriebs als auch Holzbearbeitungsmaschinen, Rollladenwalzen und -gurte zur Verfügung. Zudem gab es den besagten Gymnasiasten, der vor und während der Schulferien Zeit genug hatte, nachmittags alle fehlenden Teile zu besorgen, damit abends weitergebaut werden konnte. Dafür erhielt er von Heinrich Königshofen 1958 –obwohl altersbedingt noch nicht Schütze- einen Orden, auf den er später immer mächtig stolz war. Dies führte dazu, dass er ab 1969 in Nachfolge seines Vaters Coco für über 10 Jahre zum „Oberfackelbaukolonnenführer" avancierte, ein ideales Sprungbrett für das Amt des Majors.

Am Mittag des Kirmesdienstag kam es zu einem weiteren unvergesslichen Höhepunkt. Schützenbruder Andreas Krüll sen. (der Junior und spätere Hauptmann war erst wenige Jahre den Windeln entwachsen) hatte den gesamten Zug mit den Damen auf das Firmengelände der Fa. KRÜLLAND (ANDreas KRÜLL) am Obertor geladen. Auf der Rückseite des Gebäudes (später abgerissen, um dem Neubau des Clemens Sels Museums Platz zu machen) waren entlang der Obererft zwei Muster-Schwimmbecken mit kräftigen, tragfähigen Randstegen aufgebaut. Unter den Klängen der Kapelle Hütten und angeführt von Spieß Coco Krüll, dieser gefolgt von Peter Blumenkamp mit einer Mistgabel als Sonnenschutz, marschierten die Mitglieder des Fanfarenkorps Neuss Furth in weißen Anzügen, Strohhütten und natürlich ihren Fanfaren auf das Gelände, dann über den stabilen Beckenrand rein ins Wassert. Es folgten viele Scheibenschützen in den verrücktesten Badekostümen. Helmuth Wickrath, in einem schwarz-roten

Ringelhemd, baute auf einem alten Holzstativ eine uralte Klappkamera im Wasser auf. Es ist nicht überliefert, ob der Apparat das Bad überlebt hat.

Die Begeisterung der wasserscheuen Zuschauer war riesengroß. Sie steigerte sich noch, als ..-Moment, erst mussten die Becken von den wilden Herren „gereinigt“ werden- als sich auch sechs mutige Damen (Lene Krüll, Martha Bährens, Lisbeth Blumenkamp und andere) in Weißwäsche-Kostümen und Badehüten ins Wasser trauten. Da hielt es den Gastgeber Andreas Krüll nicht mehr auf der Freitreppe zu seinem Büro. Er ließ die Schützenhose fallen und sprang in Schützenhemd mit steifem Kragen, nackten Beinen und Strumpfhaltern als „Bombe“ zu den nassen Damen. Ja, so war das damals, die Scheibenschützen brachten sich selbst zum Lachen. Spaß an d´r Freud eben. Unbändige Freude hatten die Scheibenschützen schon frühmorgens, „die bei einem Schützenbruder auf dem Büchel Kaffee und P aumenkuchen verlangten, statt dessen aber uralte Brötchen vorgesetzt bekamen, die nur unter Zuhilfenahme eines Fuchsschwanzes in mundgerechte Bisse zu zerlegen waren. Wer konnte da schon ahnen, dass der Brötchengeber der nächste Schützenkönig sein sollte.“ (B-2 Seite 491) Am späten Nachmittag auf der Schützenwiese warteten „drei pulverdampferprobte Schützenbrüder (wie schon immer üblich Mitglieder der Scheibenschützen), die seit Jahren ihren Dienst am Stand versahen, Hermann Händeler, Willy Nehr und Peter Veiser“ (B2-Seite 494) auf die Königskandidaten. Schützenkönig 1958/59 Peter Wilhelm Kallen, der mit seiner Königin Christel geb. Ponzelaer ein unvergleichliches Königsjahr hingelegt hatte, sollte einen Nachfolger nden. Aber niemand traute sich zu, ein ebenso tolles Königsjahr zu gestalten. Nur einer trat einsam an die Vogelstange: Der Scheibenschütze und morgendliche Brötchengeber Peter Maria Joseph, genannt Joseph (mit ph), Lange, seines Zeichens freischaffender Journalist bei der NGZ. Nachdem Joseph unter dem Jubel der ganzen Schützenwiese die „Plaat“ mit dem achten Schuss herunter geholt hatte, verspürten die Stadtoberen ein Problem. S.M. Joseph IX. hatte ihnen journalistisch mehrfach emp ndlich auf die Zehen getreten und prompt Rathausverbot erhalten. Ein Neusser Schützenkönig mit Rathausverbot war natürlich ein Unding. Flugs traten S.M. und Oberbürgermeister Frings in den „Beichtstuhl“; was besprochen wurde blieb geheim. Ergebnis: Dem neuen Schützenkönig

NAPP NATUR
Gesundheit pur
NAPP hat's
EINHORN-APOTHEKE VICTOR NAPP
NappNatur
Büchel 17
41460 Neuss
Einhorn-Apotheke
Büchel 21
41460 Neuss
Telefon: 0 21 31 - 2 30 77
Fax: 0 21 31 - 27 53 45
www.einhorn-apotheke-neuss.de

wurde Absolution erteilt und das Rathausverbot aufgehoben; der Begrüßungstrunk im Foyer des Rathauses war gerettet.

Joseph Lange war erst am 25.07.1953 im Alter von schon 53 Jahren bei den Scheibenschützen ballotiert worden, da er erst sehr spät aus der Gefangenschaft in seine Heimatstadt zurückgekehrt war. So konnte später der Major des Zuges anläßlich dessen 80. Geburtstags am 04. Mai 1991 spitzbübisch konstatieren, dass Joseph mit seinem Beitritt den Altersdurchschnitt der Scheibenschützen-Gesellschaft erheblich verringert habe.
Für den Krönungszug hatte sich S.M. Joseph eine Änderung erbeten. Bis dahin war es üblich, dass das Königspaar mit Gefolge und das Reitersiegerpaar an der Spitze des Krönungszuges schritten. „Bei der nun eingeführten – und seitdem beibehaltenen – neuen Ordnung marschierten Chargierte und Fahnengruppen vorweg in der Reihenfolge des Regiments und erst am Schluss – das war nicht nur ein optischer Höhepunkt – schritten zunächst das Reitersiegerpaar (1959 war das Clemens Hoerdemann) und dann das Königspaar mit dem Flor ihres Hofstaates. Ebenso erstmalig bildete ein Block von Scheibenschützen, also des Korps der Majestät, den Abschluss.“ (B2-Seiten 494/495)

Doch die Hochstimmung der Scheibenschützen fand noch kein Ende. Am 25.09.1959 feierte der Feldwebel und Spieß des Zuges, Jakob (genannt Coco) Krüll, seinen 50. Geburtstag. Er lud das Königspaar Joseph und Gerta Lange sowie den ganzen Zug der Scheibenschützen mit ihren Damen, natürlich auch die Familie, den Lloyd-Club (sowas gab es damals) und Geschäftsfreunde zum Frühschoppen (ab 11:00 Uhr bis abends „in die Puppen“) in seine Betriebsräume auf der Sternstraße ein. Die Kapelle Hütten und das Further Fanfarenkorps durften nicht fehlen. Schließlich wurde zugleich das 25 jährige Bestehen des Rolladenbetriebs begangen. Coco war gelernter Holz-Kaufmann aber auch der erste Rolladenmeister im Rheinland. Als Geschenk des Zuges erhielt der Gastgeber eine 27 cm hohe Bronze-Statue des Hl. Quirinus, die noch heute auf meinem Schreibtisch steht. Die Inschrift auf dem schwarzen Marmor-Sockel lautet: „Unserem verdienten Feldwebel JAKOB KRÜLL zur Vollendung des 50. Lebensjahres am 25.9.1959 Zug d. Neusser Scheibenschützen Gesellschaft von 1415“. Das waren noch Geschenke, die sich die Zugkasse unter Heinrich Königshofen leisten konnte.

In der Bürgerversammlung entpuppte sich der am 1. April eingeführte Oberstadtdirektor Dr. Kuhnt (gebürtiger Schlesier) bei seiner Junfernrede in diesem Kreise als gut gelaunter ´Mitregent´ in der Neusser ´dreigleisigen Gemeindeverfassung´ mit Oberbürgermeister, Oberstadtdirektor und Schützenkönig.“ (B2-Seite 496)

„Den Montag, den 25. Juli, belegten die Scheibenschützen mit der Feier ihres Patronatstages, um am Abend als neuen Jakobuskönig Hans Nover (Gerüstbauer von der Büttger Straße) in die Stadt zu geleiten. Nach dem Oberstehrenabend, an dem rund 2.800 Mann, 2.150 Schützen und 650 Musiker, marschbereit gemeldet wurden, wurde Oberst Jupp Tilmes noch einmal durch die wunderschön illuminierten Straßen der ´Furth´ heimgeleitet.“ (B2-Seite 496). Der Zug der Scheibenschützen hatte 100 Marschierer und 50 Musiker gemeldet: Fanfarenzug Scheibenschützen Neusser Furth = 17, Musikkapelle Hütten Düsseldorf = 33 sowie wie im Vorjahr die Zugleitung = 7; die Fahnengruppe: = 3; die Bogenschützen: = 3; Scheibenschützen 87. Das Regiment zählte insgesamt 2.873 Mann.

Am Königsehrenabend hielt der Vorgänger von König Joseph IX. PeWe Kallen (zwischenzeitlich zum Komiteemitglied gewählt) die Laudatio auf seinen Nachfolger. „Der König entledigte sich seiner Dankesp icht mit einer Rede, die eines zeitgemäßen Ernstes nicht entbehrte.“ B2-Seite 496/497. Die Rede kann unter B2-Seite 498/99 in voller Länge nachgelesen werden. König Joseph hatte den Mitgliedern des Zuges neben seinem Königsorden auch ein großes Scheibenschützenabzeichen spendiert, das nun für mehrere Jahre das Gesellschaftsabzeichen sein sollte. Scheibenschütze Adolf Lülsdorff, diamantener Jubilar und Regimentsältester, wurde als erster mit dem Königsorden ausgezeichnet. (B2-Seite 497) „Unglaubliche Zuschauermassen erwarteten in den Straßen und insbesondere auf dem in eine strahlende Illumination getauchten Büchel mit der reichgeschmückten Königsresidenz den Vorbeimarsch

des Regiments, - ein kleines Schützenfest nannte die Neuß-Grevenbroicher-Zeitung den wundervollen sommerlich schönen Abend.“ B2-Siete 497. Die Scheibenschützen präsentierten ihrem König zum Fackelzug nur ein Transparent dessen Thema nicht überliefert ist; auch ein Foto liegt leider nicht vor. Die aufwändigen Großfackeln der Vorjahre hatten wohl viel Kraft gekostet und so wurde der Zweijahresrhythmus für den Bau einer Großfackel nicht durchbrochen. „Dann geschah das Unfassbare: Während der Fackelzug zum Schluss am Rathaus vor dem Regimentschef auf den Markt einschwenkte, brach Oberst Josef Tilmes plötzlich zusammen. Hilfsbereite Hände trugen ihn noch ins Rathaus hinein, aber jede Hilfe kam zu spät, nach kurzer Zeit verschied er. Lähmende Stille legte sich über alle, die im Rathaus fröhlich versammelt waren“ (B2-Seite 500). „Regimentsadjutant Stefan Vieten übernahm das Kommando für die Festage, die mit ihrem einmaligen Verlauf noch lange im Gedächtnis der Bürger und Schützen haften bleiben sollten, den auch die Wetterunbilden störten den weiteren Verlauf ganz erheblich.“

Die ganze Neusser Region spricht Jahr für Jahr von dem sprichwörtlich guten Kirmeswetter zum Neusser Schützenfest. Blauer Himmel, meist mit Wattebällchen als Dekoration, ist Standard Ende August in Neuss. Doch es gibt einige seltene Ausnahmen.

In der Schützenfestausgabe der NGZ vom 28.08.1982 berichtet Joseph Lange unter dem Titel „Wie König, Komitee und Ehrengäste trockengelegt werden mußten“ über die Parade vor Josef VIII. Küppers im Jahre 1957 wie folgt: „Der Schützenfestsonntag el aus der Rolle. Zum ersten Mal seit Menschengedenken regnete es bei der Parade auf den Zylinder des Schützenkönigs. Schon als die Scheibenschützen als erstes Korps aufzogen, begann es zu dröppeln, die Regenschirme blieben schließ-

lich aufgespannt, bis der letzte Paradereiter vom Markt getrabt war. Das war nämlich das Erstaunliche an diesem Morgen: Die Zehntausende von Zuschauern (übertreiben konnte der begeisterte Joseph gut), die bis in den letzten Winkel den Markt besetzt hielten, wichen nicht vom Platz…..Kein Mensch sprach davon, die Parade ausfallen zu lassen.“ (WS / Archiv Nr. 14/04/1982) König, Komitee und Ehrengäste wurden anschließend im Rathaus trocken geföhnt.

Joseph Lange berichtet dagegen über das Jahr 1958 von „Hundstagstemperaturen“ (B2-Seite 489) und über 1959: „Ein Bilderbuchwetter begleitete von der ersten bis zur letzten Stunde das Fest“ (B2-Seite 493). Doch 1960 sollte es noch schlimmer kommen. In der Schützenfestausgabe der NGZ vom 24.08.1985 berichtete NN (Kürzel Jo. / mit Sicherheit Joseph Lange in seinem unnachahmlichen Stil) unter dem Titel „Als das Schützenfest ins Wasser el“: „Oberpfarrer Peifer schloss (beim Hochamt) den Oberst in sein Totengedenken ein. Der Kranz am Ehrenmal galt auch ihm, die Gedenkrede musste im Zeughaus gehalten werden, weil bereits ein Gewitterregen eingesetzt hatte, eine unerträgliche Schwüle lastete auf dem Morgen.“ (Totengedenken und Kranzniederlegung nden heutzutage am Kirmessamstag bei der Reveille statt.) „Regimentsadjutant Stefan Vieten machte Meldung. Schützenkönig und Gefolge schritten die Front ab. Die prachtvolle Blumenfülle des Höhnes-Aufmarsches belebte das Bild, doch dräuende Wolke und die schlaff am Mast hängende Fahne auf dem Münsterturm verhießen nichts Gutes.“ „Dann aber punkt 12 Uhr, stürzte und prasselte es nur so vom Himmel mit einer solchen Ausdauer, daß Schützen und Zuschauer vom Markt üchteten.“ Um die eigentliche Schlusszeit der Para-

de präsentierten die Scheibenschützen ihrem Schützenkönig einen kleinen Ersatz.“ Sie hatten während des Wolkenbruchs im Hafencasino im Trockenen gesessen und marschierten nach Ende der Flut „mit klingendem Spiel den Markt hinauf. An der Zeughaustreppe grüßten sie ihren König…“

„Den Nachmittagsumzug begleitete wieder die Sonne und da kam das Komitee zu dem schnellen Entschluß, anschließend die Parade „d´r Maat eraff“, den Markt hinunter nachzuholen.“ …“Dann aber bestimmten wieder Regenschirme das Bild der von dauerhaftem Nieselregen begleiten restlichen Festtage. Festzüge elen aus oder wurden abgekürzt, Präsident und Schützenkönig sah man nur unter dem Kutschendach. Alles blieb zugeklappt bis einschließlich Dienstagabend, selbst die Freude eines letzten Zuges mit dem alten und dem neuen Schützenkönig war den Neussern nicht vergönnt.“ Doch gefeiert und gesoffen wurde zwangsläu g doch, in den Gaststätten und im großen Schützenzelt. Dort war die textile Regenrinne am Zusammen uss zweier Zeltdächer gerissen und ein gewaltiger Sturzbach prasselte ins Zelt, nur 10 m neben einer Biertheke. Hier tranken einige Scheibenschützen eins und immer noch eins. Einer wollte die Schützenbrüder erheitern, wer schon? Coco der Freudenspender! Er zog seinen Schützenrock aus und näherte sich ansonsten voll bekleidet mit Hemd, Fliege und Weste dem Wasserfall. Erst eine Probe mit den Händen, dann dem Unterarm, dem Oberarm. Der fordernde Jubel der Zuschauer ließ jede Hemmung schwinden und Coco nahm ein Duschbad im prasselnden Regenwasser. Was tun danach? Na klar, weiter trinken, denn die Nässe erzeugt Verdunstungskälte und muss durch innere Wärme beseitigt werden.

Am Kirmesdienstag, zum Königsschuss, hatten sich dann acht Bewerber als Nachfolger

von Joseph Lange gemeldet, davon vier Scheibenschützen: Bernd Kircher, Andreas Krüll sen., Josef Poterala und Alfred von Trostdorff. Schützenkönig aber wurde Karl Herbrechter (seit 1955 auch Mitglied der Scheibenschützen Gesellschaft) der neue Adjutant der Hubertusschützen. Der Krönungsball 1960 am Samstag danach war dann der letzte, der in der alten Bürgergesellschaft auf der Niederstraße stattfand; der 1959 vom Rat beschlossene Neubau einer Stadthalle ging der Vollendung entgegen. (WS)

Dieter Krüll

Das Jahr 2020 sollte ein besonderes Jahr in der Historie der Neusser Scheibenschützen sein. Mit dem Zugjubiläum – 100 Jahre Zug der Neusser Scheibenschützen stand 5 Jahre nach dem 600j-jährigen Bestehen unserer Gesellschaft das nächste große runde Jubiläum an. Wie wir aber heute wissen, wird keine der geplanten Festivitäten in diesem Jahr statt nden können. Die Eindämmung und Bekämpfung des Corona-Virus in Deutschland wird uns wohl bis zur Entwicklung eines geeigneten Impfstoffs oder eines wirksamen Medikaments auf Sicht weiter beschäftigen. Aber auch wenn das Schützenwesen in Neuss in 2020 in der öffentlichen Wahrnehmung brachliegt, hat es zum einen in diesem Jahr bereits Ereignisse gegeben, über die an dieser Stelle berichtet werden sollte und zum anderen gibt es viele kleine Beispiele dafür, dass das Schützenwesen die Zeit der Abstinenz überstehen wird.

Auf jedem Jakobus-Tag war Andreas Kaiser ein gerngesehener Gast bei der Morgenfeier. War er es doch der über viele Jahre als Bezirksbundesmeister den Bund der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften vertreten hat und vielen Schützenbrüdern verdiente Auszeichnungen überreicht hatte. Obwohl selber Mitglied der Neusser Scheibenschützengesellschaft fehlte im meist die Zeit aufgrund der Vielzahl seiner Termine häu ger an Veranstaltungen der Scheibenschützen teilzunehmen. Am 01. Februar 2020 ging jetzt gewissermaßen eine Ära zu Ende, als Andreas Kaiser nach 28-jähriger Vorstandstätigkeit im Bezirksverband Neuss des BHDS, davon 11 Jahre als Bezirksbundesmeister, sein Amt niederlegte und im Rahmen einer feierlichen Messe in der Pfarrkirche St. Peter in Rosellen die Kette als äußeres Zeichen des Amtes an seinen Nachfolger Thomas Schröder übergeben wurde. Anschließend wurde Andreas Kaiser mit einem Zapfenstreich geehrt. Die Neusser Scheibenschützen danken Andreas Kaiser für sein jahrelanges Engagement für unsere Bruderschaft und würden uns freuen ihn Zukunft häu ger bei Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Die Nachricht schlug am 29. Februar ein wie eine Bombe: Oberst Walter Pesch hat sein Amt mit sofortiger Wirkung aus persönlichen Gründen niedergelegt. Ihm sei der Entschluss nicht leicht gefallen, er wolle aber nun nur noch in seinem Grenadierzug als Schütze in seinem Schützenzug „Mer donnt möt ut Frack“ mitmarschieren. In einer gemeinsam verfassten E-Mail dankte Schützenpräsident Martin Flecken dem scheidenden Oberst für sein Engagement und sein Wirken im Besonderen in den vier Jahren seines Oberstamtes. An dieser Stelle wol-

Wir sind dabei!

MEISTER DER ELEMENTE

Wir machen Wohnungen wohlig warm.
Moderne Haustechnik spart Energie und Kosten und gibt allen Räumen angenehme Temperaturen. Rufen Sie uns einfach an.
WIR BERATEN SIE GERNE.

vossen

Heizung · Sanitär · Klima

Am Hagelkreuz 19 · 41469 Neuss · info@vossen.biz
Telefon 0 21 37-10 46 06 · Telefax 0 21 37-10 46 08

len auch wir Scheibenschützen uns bei Walter Pesch für die zurücklegenden Jahre bedanken, in denen er als Oberst dem Regiment vorangeritten ist.

Ohne auf die genauen Ursachen und Hintergründe eingehen zu wollen, bleibt die Tatsache, dass sich der Neusser Bürgerschützenverein wenige Monate vor dem geplanten Schützenfest auf die Suche nach einem geeigneten Nachfolgekandidaten machen, der am 08. August im Rahmen des Oberstehrenabends von den Neusser Schützen gewählt werden sollte.

Knapp zwei Wochen später war mit Bernd Herten dieser Kandidat bereits gefunden. Und Bernd Herten wurde auf einstimmige Empfehlung der Korpsführer am 09. März vom Komitee des Neusser Bürgerschützenvereins ebenso einstimmig nominiert. Bernd Herten, Oberleutnant des Grenadierzugs „Nix als Trabbel", ist Schütze aus Überzeugung und kann auch als Mitglied des Reiterkorps in Gnadental einiges an Reiterfahrung vorweisen.

Auch bei den Scheibenschützen ist Bernd Herten ein sehr guter Bekannter, konnte er doch schon im Jahr 2017 sein 25-jähriges Jubiläum als Mitglied der Neusser Scheibenschützengesellschaft feiern. Durch den feststehenden Ausfall des Oberstehrenabend 2020 kann er nicht wie geplant in das Amt des Obersten gewählt werden.

Die Tracht der Neusser Scheibenschützen ist ein bekanntes Erkennungsmerkmal. Wenn ein Schütze mit weißer Weste und anthrazitfarbener Weste auftaucht, weiß jeder, dass es sich nur um einen Scheibenschützen handeln kann. In Zeiten von Corona kann in diesem Jahr die schützenbrüderliche Gemeinschaft nicht in der bekannten Form gep egt werden und die Tracht wird voraussichtlich dieses Jahr im Schrank bleiben müssen. Daher ist die Idee, alle Mitglieder

des Zuges der Neusser Scheibenschützen mit einer einheitlichen auf Scheibenschützen-gebrandete Gesichtsmaske auszustatten, schlichtweg genial. Aus der Not eine Tugend machen und in den Zeiten der Krise Einheit zu zeigen ist eine durchweg lobenswerte Initiative. Es gibt in diesen Zeiten kaum ein stärkeres Zeichen, seine Verbundenheit mit seinen Schützenkameraden und den Neusser Scheibenschützen zu zeigen als mit dem Tragen dieser besonderen Maske. Eine Idee, die auch an vielen anderen Stellen Nachahmer nden darf. Vielen Dank an die Initiatoren, die dieses ermöglicht haben.

Es begann im Kleinen gegen Mitte oder Ende April und verbreitete sich von diesem Zeitpunkt an viral im Neusser Schützenumfeld: Die Schützen-Challenge 2020. Als WhatsApp-Initiative gestartet zur Unterstützung der „Wir bleiben Zuhause"-Kampagne erhält ein Schütze ein Video gesendet. In diesem Video wird der Absender gezeigt, wie er in voller Montur in seinem eigenen Garten bei Marschmusik sein Lieblingsbier und seine Lieblingsspirituosen konsumiert und das Schützenwesen hochleben lässt. Im Anschluss nominiert dieser Schütze drei weitere Schützen, die es ihm gleich zu tun sollen. Da nur ein kurzer Zeitraum bleibt,

DR. RAUHAUS
RECHTSANWÄLTE

• Arbeitsrecht • Immobilienrecht • Mietrecht • Vertragsrecht
• Arzthaftungsrecht • Medizinrecht • Versicherungsrecht • Zivilrecht

Grafenberger Allee 277-287
40237 Düsseldorf
Telefon: 0211/ 17 93 60-0
Telefax: 0211/ 17 93 60-25
www.dr-rauhaus-rae.de
info@dr-rauhaus-rae.de

ein eigenes Video gleichen Inhalts zu erstellen, wurden schnell hunderte Schützen erreicht, die an dieser Aktion teilgenommen haben. Über Facebook wurden hierbei auch einige Videos breiter gestreut, so dass viele Schützen und ihre Familien an diese Challenge teilhaben konnten. Aus Scheibenschützenkreisen haben beispielsweise unser Jakobuskönig Edelbert Jansen, unser Oberschützenmeister Robert Schlune oder unser Major Dr. Hans-Peter Zils bereits an der Challenge teilgenommen.

Das Corona-Virus hat auch Auswirkungen auf den kirchlichen Jahreskalender 2020. Nicht nur Kommunionen und Kon rmationen mussten verschoben werden, sondern auch kirchliche Feste wie Ostern für Gläubige in den Kirchen ausfallen. Auch das am 03. Mai geplante Quirinusfest mit der Schrein-Prozession musste in diesem Jahr abgesagt werden. Da der Schrein des Heiligen Quirinus nur an diesem Tag aus seiner gläsernen Hülle genommen wird, hätten viele Gläubige dadurch nicht die Gelegenheit gehabt, dem Heiligen nahekommen zu können.

Daher wurde auf Initiative der Schreinträger von der St. Hubertus-Bruderschaft und der der Neusser Scheibenschützengesellschaft dem Oberpfarrer von St. Quirinus Monsignore Assmann angeboten, den Schrein auch in diesem Jahr hervorzuholen und von einer Ehrenwache der Schützenbruderschaften zu begleiten. Das Angebot wurde von Monsignore Assmann gerne angenommen, so dass Abordnungen von St. Hubertus und den Neusser Scheibenschützen in voller Tracht wieder im Quirinus-Münster zu gegen waren.

Streng nach dem vorgegebenen Hygienekonzept haben die Dienstagsschützen des Dienstagskreises ihre wöchentliche Treffen wieder aufgenommen. Jeder Teilnehmer ist dabei räumlich getrennt jeweils an einem einzelnen Tisch unter Wahrung des Mindestabstands von mindestens 1,50 Meter. Dadurch verteilen sich auch wenige Teilnehmer schnell über den ganzen Raum. Die Getränke gibt es dabei ausschließlich aus der Flasche. Es ist aber ein ermutigendes Zeichen, dass unsere Dienstagsschützen es sich trotz dieser Widrigkeiten nicht nehmen lassen, zu ihren schützenbrüderlichen Treffen zurückzukehren und sich dabei nicht durch die notwendigen Schutz- und Vorsichtsmaßnahmen abhalten zu lassen. Das ist ein gutes und wohltuendes Stück „neuer Realität“.

Jochen Fischer

Jakobus 2020

a

Genau zur Mitte des Jahres 2020 ist ein verlässlicher Blick nach vorne nicht seriös. Sicher es nur, dass es auch wieder eine Zeit nach dem Corona-Virus geben wird und mit dem Vorliegen eines Impfstoffs auch das Schützenwesen wieder neu erwachen wird. Die jetzige Zwangspause ist auch eine Zeit des Innehaltens und des Hinterfragens. Ich persönlich stelle mir dabei die Frage, was mir vor dem Hintergrund der ausfallenden Schützensaison am meisten fehlen wird. Es wird bei mir nicht das Schützenfest an sich sein oder einzelne Veranstaltungen, es sind die Menschen, die mir am meisten fehlen, die Gespräche, das Lachen und die Gemeinschaft. Ich glaube, dass es vielen ähnlich gehen wird und so freue ich mich bereits jetzt auf den Tag, an dem das alles wieder möglich wird. Rein formal bleibt bis dahin der Status Quo erhalten. Die Majestäten bleiben ein weiteres Jahr im Amt und alles wird auf 2021 ausgerichtet. Sogar die Schützenfestuhr zeigt schon den Beginn des Schützenfestes in einem Jahr an.

Spannend war auch die Entwicklung eines neuen Leitbildes, das der Neusser Bürgerschützenverein of ziell verabschiedet hat und das, von allen Komitee-Mitgliedern und Korpsführern unterschrieben, hoffentlich bald im Neusser Schützenmuseum zu sehen sein wird. Die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Themen, Strömungen und Entwicklung unter Bewahrung der eigenen Wertevorstellung ist ein wichtiger Faktor für die Weiterentwicklung der Schützengesellschaft. Gerade vor dem Hintergrund, dass Schützenvereine und Bruderschaften häu g von einigen Teilen kritisch beäugt werden, ist insbesonders der verabschiedete Wertekanon ein Maßstab, an dem man sich zukünftig messen lassen muss. Dieser Wertekanon ist nachfolgend aufgeführt, da sich hierin auch in weiten Teilen das Werteverständnis unserer Gesellschaft wiederspiegelt.

Jochen Fischer

gw

Unser heimatstädtisches Schützenwesen de niert sich durch die Tradition des Neusser Bürger-Schützen-Festes von 1823 sowie des Schutzes der Bürgerschaft der Stadt Neuss vor inneren und äußeren Gefahren.

Die Heimatstätte des einzelnen Schützen liegt in den einzelnen Zügen der jeweiligen Korps begründet. Wir de nieren Schützen-Kameradschaft als eine Tugend, sich aufeinander in guten wie in schwierigen Zeiten verlassen zu können, Freundschaften und Netzwerke zu schließen sowie Lebensfreude zu genießen. Selbstverständlich nehmen die Familien daran teil.

In den einzelnen Korps gilt die Gleichheit unter Schützenbrüdern. Die Gleichheit wird symbolisiert durch die Uniform und ist frei von der sozialen, geogra schen, politischen oder religiösen Herkunft. Unsere Gemeinschaft sieht sich als Vorbild für die Jugend. Wir engagieren uns für die Belange von Kindern und Jugendlichen.

Das Schützenwesen in Neuss ist weltoffen, parteiübergreifend und religionsneutral. Es ist unvereinbar mit Fremdenfeindlichkeit, Homophobie, Gewalt, Radikalität, Frauenfeindlichkeit, Ausgrenzung von Andersdenkenden, Antisemitismus und Rassismus sowie Extremismus jedweder politischer Couleur. Unter Schützen gilt es, jeden Menschen so zu akzeptieren und zu respektieren, wie er ist. Nach unserem Selbstverständnis ist das Schützenwesen ein integrativer und verbindender Bestandteil der Neusser Gesellschaft und des Neusser Bürgerwesens.

Mit seinem vielfältigen bürgerlichen Brauchtum, mit seiner über Jahrhunderte gewachsenen Tradition, mit seinem Verantwortungsgefühl für die Gesellschaft begreift sich das Schützenwesen als ein Kulturgut von außergewöhnlicher universeller Bedeutung. Wir leben gesellschaftliche Werte wie Freundschaft, Gleichheit, Brüderlichkeit, Hilfsbereitschaft, Offenheit und Transparenz.

KASPAR PECK GMBH
MALERMEISTER

INH. THOMAS WEILANDT

MICHAELSTR. 25-27 · 41460 NEUSS
TEL.: 0 21 31 / 2 40 83 · Fax: 0 21 31 / 27 50 94
Mobil: 01 77 / 2 40 83 01

Schützenfest (-ersatz) 2020

[redacted]

Klaus Patzelt (15.04.2020)
Rainer Halm (31.12.2020)
Bernd-Wilhelm Walge (31.12.2020)

[redacted]

Peter Pohl - 19 Jahre Mitglied

Werner Schlüter - 30 Jahre Mitglied

Rainer Reuß - 36 Jahre Mitglied

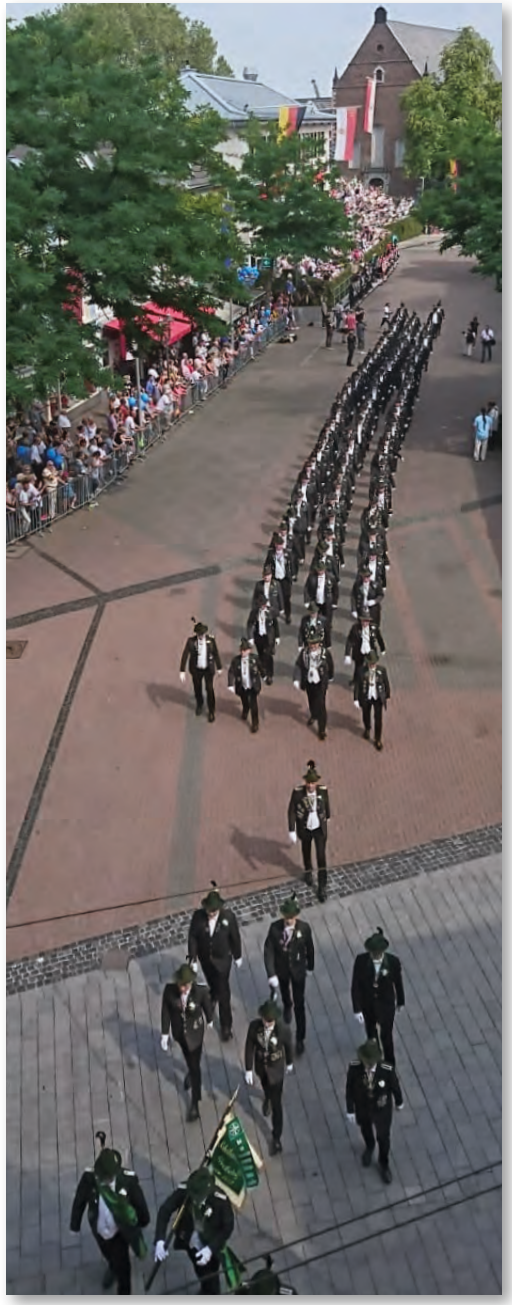
Klaus Hernicke - 66 Jahre Mitglied

Wilhelm Utrup - 26 Jahre Mitglied

Jakob Mattheisen - 30 Jahre Mitglied

Max Fischer - 24 Jahre Mitglied

In schützenbrüderlicher Verbundenheit bewahren wir ihnen ein ehrendes Andenken.



[redacted]

[redacted]
Die Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft von 1415 e. V. und der Zug der Neusser Scheibenschützen

[redacted]
Jochen Fischer, Dieter Krüll

[redacted]
Pro.Poster Digitaldruck
Auf der Heide 29, 41462 Neuss
Telefon 0 21 31/29 81 70
Mail info@proposter-digital.de

[redacted]
Pro.Poster Digitaldruck
Auf der Heide 29, 41462 Neuss
Telefon 0 21 31/29 81 70
Mail info@proposter-digital.de

[redacted]
J. Fischer, D. Krüll, Michael T. Lieven

[redacted]
Wolfgang Sedlmair, Raphael Thywissen, div. Schützenbrüder, Zeichnung: W. Küfen

[redacted]
www.neusser-scheibenschuetzen.de

[redacted]
gesellschaft@neusser-scheibenschuetzen.de
zug@neusser-scheibenschuetzen.de

Die Jahres-Rückschau ist das Journal der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft sowie des Zuges der Neusser Scheibenschützen und erscheint einmal im Jahr. Sie wird allen Mitgliedern der Neusser Scheibenschützen zugestellt.

Alle Textbeiträge sind persönliche Meinungen der Autoren und nicht unbedingt identisch mit der Meinung der Gesellschaft oder des Zuges.

IT & Server • Drucken & Kopieren • Telefonanlagen

... für das Büro von Heute und Morgen.

SBT Schmitz
Büro- & Datentechnik

Düsseldorf • Kaarst • Kastellaun

Wir wünschen Ihnen ein schönes Schützenfest!

Ihre SBT.de

☎ 0211.16 999 99

KYOCERA
Document Solutions
Service Partner
Platin

Büromöbel • Büromaschinen • Büromaterial